

Darstellung der vorliegenden Projektanträge für den Kreisförderplan 2021

Stadt Bad Dürkheim

1. Turnverein Dürkheim 1860 e.V.

Der Turnverein Dürkheim stellt einen Antrag auf Erneuerung der Fensterfront der vereinseigenen Turnhalle und Aufbringung einer Außendämmung.

Die vereinseigene, schuldenfreie Turnhalle wurde 1977/1978 gebaut. Die Fenster wurden bis heute nicht erneuert bzw. repariert, sodass sie sich in einem altersentsprechenden Abnutzungszustand befinden.

Die Energiekosten der Halle könnten durch die Erneuerung der Fensterfront und die Dämmungsmaßnahmen erheblich reduziert werden.

Der Turnverein Dürkheim 1860 e.V. stellte erstmals einen Antrag auf Förderung für den Kreisförderplan 2020.

Bisherige Platzierung: Platz 9 im Kreisförderplan 2020

2. Stadt Bad Dürkheim; SV Rot-Weiß-Seebach

Die Stadt Bad Dürkheim als Eigentümerin des Grundstückes stellt den Antrag auf Erneuerung des Kunstrasenplatzes des SV Rot-Weiß-Seebach.

Das städtische Gelände wurde im Rahmen eines Nutzungsvertrages dem SV Rot-Weiß-Seebach zur Nutzung überlassen.

Der Kunstrasenplatz wurde im Jahr 2004 erstellt und wird nun bereits 15 Jahre genutzt. Der Zustand des Rasens ist trotz intensiver Nutzung gut. Allerdings zeigen sich erste Abnutzungserscheinungen. Die Kunstrasenoberfläche ist stark abgespielt. Die Holme und Gummigranulatschicht bilden eine Ebene.

Der Kunstrasen muss in den nächsten 3 bis 5 Jahren erneuert werden.

Die Stadt Bad Dürkheim stellte erstmals einen Antrag auf Förderung für den Kreisförderplan 2020.

Bisherige Platzierung: keine

3. Stadt Bad Dürkheim; Kunstrasenplatz Stadion – Trift

Die Stadt Bad Dürkheim stellt einen Antrag auf Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Stadion Bad Dürkheim Trift.

Die Kunstrasenfläche wurde im Jahr 2000 letztmals erneuert. Der 19 Jahre alte Belag befindet sich altersentsprechend in einem stark abgespielten Zustand.

Besonders die südliche Spielflächenhälfte, die intensiv als Trainingsgelände durch den Hockeyverein genutzt wird, ist betroffen. Es mussten bereits in den letzten Jahren Teilflächen ausgebessert und erneuert werden.

Der Kunstrasen muss in den nächsten 3 bis 5 Jahren erneuert werden.

Die Stadt Bad Dürkheim stellte erstmals einen Antrag auf Förderung für den Kreisförderplan 2020.

Bisherige Platzierung: keine

Stadt Grünstadt

4. Stadt Grünstadt; Sanierung des Kunstrasenplatzes des Rudolf-Harbig-Stadions in Grünstadt (Bezirkssportanlage).

Die Stadt Grünstadt stellt einen Antrag auf Sanierung des Kunstrasenplatzes auf der Rudolf-Harbig-Anlage in Grünstadt.

Die Rudolf-Harbig-Anlage wird als Bezirkssportanlage von den Grünstadter Vereinen, verschiedenen Vereinen aus der Umgebung von Grünstadt und von den Schulen in Grünstadt genutzt. Die planmäßige Nutzung erfolgt in erster Linie vom VfR Grünstadt mit seinen insgesamt 13 Fußball- und Hockeymannschaften.

Im Jahr 2004 wurde im Stadion ein Kunstrasenplatz auf den vorher bestehenden Hartplatz verbracht. Der Platz ist ein Kombiplatz, der sowohl für Fußball, als auch für Hockey geeignet ist. In der Regel wird von einer Nutzungsdauer eines Kunstrasenplatzes von 10 bis 15 Jahren ausgegangen, so dass die übliche Lebensdauer bereits überschritten ist und mit einer Auflösung der Nähte in naher Zukunft zu rechnen ist.

Im Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung Grünstadt eine Prüfung des Kunstrasensystems vornehmen lassen; nach dessen Auswertung festgestellt wurde, dass der Platz verschiedene DIN-Anforderungen nicht mehr erfüllt.

Die Stadt Grünstadt stellt einen Erstantrag für den Kreisförderplan 2021.

Bisherige Platzierung: keine

Gemeinde Haßloch

5. Gemeindewerke Haßloch GmbH – Badepark

Die Gemeindewerke Haßloch stellen hier einen Antrag auf Sanierung und Umgestaltung des Badeparks Haßloch.

Der Badepark Haßloch besteht mit seinem Hallenbad sowie seinem angeschlossenen Freibad in seiner heutigen Form seit ca. 30 Jahren. Obwohl er unübersehbar in die Jahre gekommen ist, wurde er von den Haßlochern Bürgern und den Bürgern der Umlandkommunen in der Vergangenheit noch gut angenommen. Ohne dass eine Sanierung und ein Umbau des Badeparks erfolgt, ist zukünftig mit einem Rückgang der Besucherzahlen zu rechnen.

Allerdings sind die strukturellen Schäden im Hallenbad nicht nur optisch sichtbar sondern insbesondere baukonstruktiv und in den technischen Anlagen, die ihre durchschnittliche Le-

benserwartung größtenteils bereits überschritten haben, unübersehbar. Auch energetisch entspricht das Bad, das mit seinem BHKW auch die nahen Sporteinrichtungen mit Wärme versorgt, nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Die Gemeinde Haßloch versteht das Angebot eines Schwimmbades im Ort als unverzichtbaren Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein Schwimmbad stärkt die Lebensqualität in einem Ort. Dort können Kinder schwimmen lernen, Vereine Sport treiben, Bürger sich begegnen und erholen. Der Badepark ist ein Treffpunkt von Menschen aller Bevölkerungsgruppen. Mit einem Angebot für Jung und Alt trägt der Badepark damit wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration bei. Schwimmen ist lebenswichtig, gesund und für jedermann geeignet. Der Badepark als Schwimmbad im Ort ist zu Fuß, per Fahrrad oder per Linienbus gut erreichbar.

Mit der Sanierung und dem Umbau soll der Badepark langfristig nutzbar sein. Allerdings soll der Fokus zukünftig stärker auf Sportschwimmer, Gesundheitsvorsorge, junge Familien und Senioren gerichtet sein. Dazu zählt beispielsweise auch, dass die Schulen vor Ort den Schwimmunterricht durchführen können, die Kinder das Schwimmen erlernen können und der lokale Schwimmverein die notwendigen Trainingsbedingungen vorfindet. Damit wird auch den demografischen Erfordernissen entsprochen, dass die Bevölkerung auf der einen Seite älter wird und in Haßloch auf der anderen Seite Neubaugebiete entstehen, in denen sich überwiegend junge Familien ansiedeln.

Zu den Umbaumaßnahmen des Innenbereichs zählen deshalb der weitgehende Abriss des heutigen Gebäudes (neue Fassade, neues Dach), die Erstellung eines 25-m-Beckens zum Schwimmen (4 Bahnen, 1,30 – 1,80 m Wassertiefe), die Erstellung eines Multifunktionsbeckens (Hubboden 0,30 – 2,00 m) für diverse Nutzungsbereiche (Gesundheitsvorsorge, Warmwasseraufenthalt) sowie die Erstellung von Kinderspielbereichen (Flächen und Geräte zur Wassergewöhnung; Umgebungsinfrastruktur, die thematisch mit in die Kinderlandschaft einbezogen wird wie z.B. Mutter-Kind-Bereich, Wickeltisch, Sitzflächen für Eltern rund um den Kinderspielbereich).

Im Rahmen des Umbaus wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit sowie den Klimaschutz gelegt (u.a. Einsatz Schwimmbadlifter, Optimierung Wärmeerzeugung und -verteilung, Verbesserung der Energieeffizienz durch neue Fassade und Dach).

Die Entwurfsplanung für den Badepark inkl. Kostenberechnung war Gegenstand der Beratung im Gemeinderat Haßloch. Das Projekt soll Gegenstand einer weiteren Bürgerbefragung vor der Sommerpause 2020 sein.

Bisherige Platzierung: Platz 1 im Kreisförderplan 2020

6. TSG Haßloch e.V.

Die TSG Haßloch stellt einen Antrag zur Erneuerung des Hallenbodens (27 x 45 m) der vereinseigenen Großsporthalle mit Tribüne.

Die TSG teilt mit, dass der Doppelschwingboden nach 30 Jahren an sehr vielen Stellen eingebrochen ist und ständig repariert werden muss. Durch die 3. Bundesliga Handball, Tischtennis und weitere Sportarten gibt es im Wettkampfbereich Beanstandungen, da die vielen kleinen Vertiefungen zu Unsicherheiten und damit zu Unfällen führen könnten. Momentan wird immer wieder kontrolliert und durch Hausmeister bzw. eine Fachfirma nachgebessert.

Die sportliche Notwendigkeit der Maßnahme stellt sich wie folgt dar:

Die Großsporthalle wird unter Berücksichtigung der Halleneinteilung ca. 100 Stunden in der Woche und ca. 16 Stunden am Wochenende im Spiel- und Sportbetrieb genutzt. Weiterhin

wird die Halle vormittags voll ausgelastet durch die Nutzung der Realschule plus in Haßloch mit 18 Stunden/Woche. Rund 630 Personen insgesamt nutzen die Halle.

Die Hallennutzung erfolgt für den Breiten- und Freizeitsport, Wettkampf- und Leistungssport, Gymnastik- und Seniorenangebote, sowie Fitness- und Präventionskurse und Rehasportgruppen.

Angeboten werden Handball, Tischtennis, Radsport, Badminton, Ringen, Gewichtheben, Turnen und Reha-Sport-Gruppen. Der Verein ist anerkannter Stützpunktverein für „Integration durch Sport“. Bis auf die Sommerpause ist die Halle jedes Wochenende mit den genannten Sportarten weitgehend voll belegt (3. Handball-Bundesliga, Turnen Regionalliga und RLP-Meisterschaften, weitere Sportarten mit Leistungsniveau).

Weiterhin wird die Halle in den Winterhalbjahren für den Schulsport der Siebenpfeiffer Realschule + Haßloch genutzt.

Die TSG Haßloch e. V. hat erstmals für das Projekt einen Förderantrag auf Bezuschussung im Jahr 2015 für den Kreisförderplan 2016 gestellt.

Bisherige Platzierung: Platz 4 im Kreisförderplan 2020

7. 1. FC 08 Haßloch e.V.

Der 1. FC 08 Haßloch e.V. beantragt den Bau eines Hybridrasens auf dem zurzeit vorhandenen Tennisplatz.

Der Verein hat 25 Mannschaften. Diese gliedern sich in 3 Aktive-Mannschaften, 15 Jugendmannschaften im Bereich Fußball und 2 im Bereich American Football, sowie 2 Aktive und Jugendteams Cheerleading auf. Ferner wurde eine „Fußball-Kindergarten“ Mannschaft eröffnet.

Der Verein ist dringend auf einen Platz angewiesen, der auch im Winter und bei schlechtem Wetter nutzbar ist.

Der 1. FC 08 Haßloch e.V. hat erstmals für das Projekt einen Förderantrag auf Bezuschussung im Jahr 2016 für den Kreisförderplan 2017 gestellt.

Bisherige Platzierung: Platz 6 im Kreisförderplan 2020

8. TC Haßloch e.V.

Der Tennisclub Haßloch plant die Erneuerung und Sanierung der vereinseigenen 3-Platz-Tennishalle. Geplant ist das noch aus dem Errichtungsjahr der Halle stammende Eternitdach zu sanieren und zu isolieren. Ebenfalls soll die Heizungsanlage auf energiesparende Schwarzstrahler umgerüstet werden.

Der Verein besteht seit 1934 und hat über 300 Mitglieder. Die Senioren des Vereins spielen in der höchsten Deutschen Klasse (Regionliga Südwest).

Ein großes Engagement wird in die Jugendarbeit gelegt. Hier wird ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein (TSV 1978 Haßloch e.V.) umgesetzt. Das gemeinsame Training erfolgt in der Tennishalle mit dem Ziel gemeinsam an Wettkämpfen teilzunehmen.

Die Halle wird in den Wintermonaten von umliegenden Tennisvereinen genutzt. In den Hauptstunden ist diese ausgebucht. Weiterhin erfolgt eine Nutzung für Winterwettkampfrunden, Ranglistenturniere und Pfalzmeisterschaften.

Der Verein stellte im Jahr 2018 erstmals für das Projekt einen Förderantrag für den Kreisförderplan 2019.

Bisherige Platzierung: keine

Verbandsgemeinde Freinsheim

9. TSV 1885 Freinsheim e. V.

Der TSV Freinsheim plant die energetische Sanierung und Renovierung der vereinseigenen im Jahre 1936 erbauten Turnhalle in Freinsheim um den Sportbetrieb längerfristig erhalten zu können.

Insbesondere steht ein Austausch der veralteten Heizungsanlage (Baujahr 1969, Brenner 1986) verbunden mit einer effektiven Lüftung an.

Die vorhandenen Glasbau- und Holzfenster sollen durch Isolierglasfenster erneuert werden. Auch die Toilettenanlagen der Damen und Herren sind bereits 50 Jahre alt und müssen erneuert werden; weiterhin soll eine Umkleide im Keller mit Duschköglichkeit eingebaut werden.

Der Verein hat ca. 800 Mitglieder, hiervon sind rund 40 % Jugendliche unter 18 Jahren. Die Halle wird regelmäßig von Montag bis Samstag bereits ab dem Vormittag bis ca. 22.00 Uhr für den Sportbetrieb genutzt.

Die Tischtennisabteilung nutzt die Halle mit zwei aktiven und einer Jugendmannschaft auch für Verbandsspiele.

Der örtliche Kindergarten in Freinsheim, „An der Bach“, sowie die Volkshochschule nutzen die Halle. Im Winter findet die Nachwuchsarbeit des ortsansässigen Tennisclubs statt.

Der Verein stellte erstmals im Jahr 2017 für das Projekt einen Förderantrag für den Kreisförderplan 2018.

Bisherige Platzierung: Platz 7 im Kreisförderplan 2020

Verbandsgemeinde Leiningerland

10. Ortsgemeinde Hettenleidelheim; Teilsanierung der Jahnturnhalle

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim stellt hier den Antrag auf Teilsanierung der Jahnturnhallen Hettenleidelheim.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim ist Eigentümerin der Gebäude der Jahnturnhallen, welche aus drei zusammenhängenden Gebäudekomplexen besteht. Die Sporthalle wurde 1978 renoviert und im Jahre 1980 um den Anbau einer neuen Sporthalle erweitert.

Die Sporthallen sind seither Mittelpunkt der sportlichen Gemeinschaft und Treffpunkt für sportlich Aktive und Sportbegeisterte. Sie bieten den ortsansässigen Vereinen die erforderlichen Räume und Ausstattungen für das breite Angebot an sportlichen Aktivitäten in der Gemeinde. Die von den einzelnen Abteilungen der Vereine vorgehaltenen Kurse und Übungseinheiten richten sich sowohl an Erwachsene, als auch an Kinder und werden in Kooperation des ASV Hettenleidelheim e. V. und des VfR Hettenleidelheim 1879 e. V. ermöglicht. Somit steht ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Repertoire an Sportmöglichkeiten im Bereich Breitensport in Hettenleidelheim zur Verfügung. Die Ballsport- und Tennishalle ist im normalen Spielbetrieb mit etwa 20 Personen pro Trainingszeit frequentiert, die Fitnesshalle wird von etwa 30 – 70 Personen pro Trainingseinheit genutzt. Das Sportangebot findet sehr guten Anklang und wird umfassend genutzt. Insbesondere für die Fußballmannschaften des VfR (Aktive, AH und Jugend) dient die Halle in den Wintermonaten als Ausweichmöglichkeit für die Trainingseinheiten.

Für den gesamten Sanitärbereich und dessen Fassade besteht aufgrund des altersbedingten Abnutzungsgrades ein erheblicher und dringender Sanierungsbedarf. Gleichzeitig sind umfassende Vorkehrungen für den Brandschutz und umfangreiche, energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung des unwirtschaftlichen Energiebedarfes dringend notwendig und unabweisbar. Die Erneuerung der Wärmeversorgungsanlagen und der lufttechnischen Anlagen sind ebenso geboten wie die Erneuerung der sanitären Einrichtungen, welche nicht barrierefrei genutzt werden können.

Die Generalsanierungen in den betreffenden Gebäudeteilen und Gebäudebereichen dienen langfristig der Substanzerhaltung des Gebäudes und einer Energiekosteneinsparung durch geeignete Wärmeschutzmaßnahmen. Darüber hinaus wird dem Erfordernis des vorbeugenden Brandschutzes durch geeignete Sicherungsmaßnahmen und den Anforderungen an eine barrierefreie Nutzung öffentlicher Anlage Rechnung getragen.

Die Gemeinde hat erstmals für das Projekt einen Förderantrag im Jahr 2015 auf Bezuschussung für den Kreisförderplan 2016 gestellt.

Bisherige Platzierung: Platz 5 im Kreisförderplan 2020

Verbandsgemeinde Wachenheim

11. Stadt Wachenheim

Die Stadt Wachenheim als Trägerin der Sportanlage „Am alten Galgen“ in Wachenheim stellt den Antrag auf Bezuschussung der Maßnahme „Sanierung des bestehenden Kunstrasensplatzes inkl. Erneuerung der Randeinfassung“.

Die letztmalige Erneuerung des Kunstrasens erfolgte 2006. Nachdem von einer maximalen Nutzungsdauer von 15 Jahren ausgegangen wird, ist laut Mitteilung der Verbandsgemeinde Wachenheim mit einer Erneuerung des Kunstrasens in naher Zukunft zu rechnen. Eine aktuelle Begehung ergab, dass der Rasen Verschleißerscheinungen zeigt.

Die Sportanlage wird überwiegend vom Sportverein TuS Wachenheim genutzt. Eine Vereinbarung mit dem 1.FFC Niederkirchen gibt dem Verein die Möglichkeit, die Anlage als Ausweichmöglichkeit zu nutzen, wenn der eigene Platz in Niederkirchen nicht bespielbar ist.

Weiterhin wird die Anlage vom FC Bächel genutzt, der ausschließlich Fußball auf dem Platz spielt.

Die Anlage wird für die Leichtathletik und Fußball genutzt. Die Nutzung erfolgt von Montag bis Freitag für den Trainingsbetrieb (ca. 225 Personen). Samstags werden in der Regel Rundenspiele ausgetragen.

Der vorhandene Rasenplatz wird von 6 Jugendmannschaften, einer Aktiven-Mannschaft und einer Mannschaft des FC Bächel genutzt. Die Damenmannschaft aus Niederkirchen trainiert nach Absprache. Mittwochs werden die Laufbahnen und die Sprunggrube von den Leichtathleten des TuS Wachenheim genutzt.

Die Grundschule Wachenheim, als auch die IGS Deidesheim/Wachenheim führen den Schulsport auf der Anlage aus.

Der erste Förderantrag für das Projekt wurde 2018 für den Kreisförderplan 2019 gestellt.

Bisherige Platzierung: Platz 8 im Kreisförderplan 2020